

Der neue Tag

OBERPFÄLZISCHER KURIER

Nummer 122

Dienstag, 31. Mai 2005

Einzelpreis 1,00 EUR

Wiesau gestärkt, Kaolinrevier verliert Jobs

Hirschau/Wiesau. (san/bz) Herber Einschnitt im Raum Hirschau/Schnaittenbach (Kreis Amberg-Weilburg): AKW/Kick schließt den Produktionsstandort Schnaittenbach und baut rund 200 Stellen ab. Das Unternehmen, das im Kaolinrevier mineralische Rohstoffe abbaut, investiert 80 Millionen Euro in ein Standortsicherungsprogramm „Zukunft braucht Engagement“.

Das Unternehmen plant, unter dem Werk in Schnaittenbach befindliche Kaolinvorkommen zu fördern und in Hirschau zu verarbeiten. Die Anlagen müssen binnen drei Jahren beseitigt werden. Langfristig würden so rund 400 Oberpfälzer Arbeitsplätze gesichert, hieß es.

Feierstimmung herrschte am Montag dagegen in Wiesau im Kreis Tirschenreuth. Dort weihte Wiesauplast das neue Werk 1 ein. Der Hersteller von Kunststoffteilen unter anderem für die Automobilindustrie investierte 20 Millionen Euro in die Fertigungsanlagen, die 450 Arbeitsplätze langfristig sichern sollen. (Seite 5)

Hypo feilscht mit Italienern

München. (AFP/dpa) Die Hypo-Vereinsbank und die italienische Großbank Unicredito Italiano haben Gespräche über einen möglichen Zusammenschluss bestätigt. „Bisher wurde noch keine Vereinbarung erzielt und der Ausgang der Gespräche ist noch offen“, hieß es am Montag in einer Erklärung weiter. Weitere Stellungnahmen sollte es vorerst nicht geben.

Die Presseberichte über einen möglichen Zusammenschluss hatten sich in der vergangenen Woche verdichtet. Das „Wall Street Journal“ hatte am Freitag gemeldet, die Gespräche seien in einem fortgeschrittenen Stadium. Demnach ist eine Kaufsumme von 16 Milliarden Euro im Gespräch, die Unicredito für die Deutschen bieten wolle.

Wenn die Verhandlungen nicht noch platzen, würde es sich um die bislang größte Bankenfusion in Kontinentaleuropa handeln. Die HVB ist die zweitgrößte börsennotierte Bank in Deutschland. UniCredito war im vergangenen Jahr die profitabelste Bank Italiens. (Seite 13)



Klarer Fingerzeig: CSU-Chef Edmund Stoiber schlug CDU-Vorsitzende Angela Merkel als Kanzlerkandidatin vor. Sie bewirbt sich als erste Frau in der deutschen Geschichte um das Amt der Bundeskanzlerin. Bild: dpa

Union will Merkel als erste Bundeskanzlerin

CDU-Chefin „einmütig und einstimmig“ nominiert – „Deutschland dienen“

Berlin. (AFP) Die Union hat **CDU-Chefin Angela Merkel offiziell zur Kanzlerkandidatin gekürt und damit erstmals eine Frau als Spitzenkandidatin für eine Bundestagswahl aufgestellt.**

CSU-Chef Edmund Stoiber sagte nach einer gemeinsamen Präsidiumssitzung von CDU und CSU am Montag in Berlin, Merkel sei „einmütig und einstimmig“ nominiert worden. Merkel erklärte, es habe „ein Geist der Freundschaft, der Gemeinsamkeit und auch der großen Ernsthaftigkeit über die Aufgaben, die vor uns liegen“ geherrscht. „Ich werde alles tun, dass Sie erste Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland werden“, versicherte Stoiber.

Die CDU-Chefin sagte, sie wolle als mögliche nächste Bundeskanzlerin

„Deutschland dienen“ und kündigte eine „Agenda Arbeit“ an. Im Zentrum des Handelns und Denkens stünden Wege, um Arbeit für die Menschen in Deutschland zu schaffen. Der Kündigungsschutz und die Arbeitszeiten müssten flexibler werden und es müsse mehr betriebliche Bündnisse geben. Merkel forderte unter anderem eine

„Das ist die schönste Spätfolge der demokratischen Revolution in der DDR.“

Die Thüringer CDU-Bundestagsabgeordnete und frühere Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld nach der Nominierung von Angela Merkel

stärkere Abkopplung der Sozialbeiträge von den Löhnen, eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung und die Einführung einer „solidarischen Gesundheitsprämie“.

Am 11. Juli wollen die Schwesterparteien ein gemeinsames Wahlprogramm vorlegen, das auf Parteitag von CDU und CSU verabschiedet werden soll. Der Parteitag der CDU soll am 28. August in Dortmund stattfinden, der der CSU am 2. und 3. September in München.

Zu einem Schattenkabinett wollten sich Merkel und Stoiber nicht detailliert äußern. Auf die Frage, ob Stoiber einen Sitz im Kabinett anstrebe, sagte dieser, wie das Kabinett ausschaue, sei zunächst einmal eine Frage von Merkel. Ob er am Kabinettschisch oder weiter als Ministerpräsident im Bundesrat sitzen werde, werde nach der Wahl entschieden. (Kommentar und Seite 3)

Vertrauensfrage unter Verschluss

Schröder will erst am 1. Juli vor Parlament Klarheit schaffen – Rot-grüne Versöhnung

Berlin. (dpa) Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) will erst am 1. Juli über das Verfahren seiner Vertrauensfrage vor dem Parlament endgültig Klarheit schaffen. Der Bundestag habe das Recht, zuerst darüber informiert zu werden, sagte Schröder am Montag vor dem SPD-Parteirat in Berlin.

Außenminister Joschka Fischer sagte: „Das ist eine Entscheidung des Kanzlers.“ Die Spitze der Grünen erwartet allerdings, dass bei einem Koalitionsgespräch an diesem Dienstag gemeinsam mit der SPD-Führung Einvernehmen über das weitere Vorgehen auf dem Weg zur angestrebten

Neuwahl im September erzielt wird. Nach den Turbulenzen der vergangenen Tage waren SPD wie Grüne am Montag sichtlich bemüht, wieder aufeinander zuzugehen. Der Kanzler sagte nach Teilnehmerangaben vor dem Parteirat, es gebe „keinen Grund, von den Erfolgen der rot-grünen Regierungspolitik wegzurobben“. SPD-Chef Franz Müntefering versicherte, die rot-grüne Koalition werde „weiterarbeiten, wenn der Wähler ihr dazu den Auftrag erteilt“.

Mit Blick auf die siebenjährige Zusammenarbeit mit den Grünen mahnte Müntefering seine Partei aber auch, „nicht sentimental oder blauäugig zu werden“. Im Wahlkampf werde ein „klares sozialdemokratisches Profil herausgestellt“. Müntefering: „Das Wahlmanifest wird ein Regierungsprogramm, kein Oppositionsprogramm.“

Schröder wandte sich gegen eine öffentliche Debatte über das Verfahren bei der Vertrauensfrage. Von ihm werde vor der entscheidenden Sitzung im Parlament „niemand außer Franz Müntefering erfahren, wie ich das machen will“.



Es war der Tag von Angela Merkel, doch Bundeskanzler Gerhard Schröder zeigte sich blendend gelaunt. Bei dem Verfahren für die Vertrauensfrage im Bundestag lässt er sich nicht in die Karten blicken. Bild: dpa

4,8 Millionen Arbeitslose

Berlin/Nürnberg. (dpa) Die Zahl der Arbeitslosen ist im Mai auf 4,807 Millionen gesunken. Dies wären rund 161 000 weniger als im April, aber rund 514 000 mehr als vor einem Jahr, erfuhr dpa am Montag aus gut informierten Kreisen in Berlin. Die Arbeitslosenquote sank den Angaben zufolge im Monatsvergleich von 12,0 auf 11,6 Prozent. Fachleute führen den etwas stärkeren Rückgang der Mai-Arbeitslosigkeit hauptsächlich auf die Frühjahrsbelebung zurück.

Die offiziellen Zahlen gibt die Bundesagentur für Arbeit heute in Nürnberg bekannt. Im April waren in Deutschland 4 968 000 Männer und Frauen ohne Beschäftigung. Die Arbeitslosenzahl war damit erstmals seit Jahresanfang wieder unter die psychologisch wichtige Fünf-Millionen-Marke gesunken.

Nach Einschätzung von Experten haben auf dem Arbeitsmarkt im Mai auch Sondereffekte zu Buche geschlagen: So sei die Zahl der Ein-Euro-Jobs ausgeweitet worden. Zum anderen verzichteten immer mehr frühere Arbeitslosenhilfe-Bezieher, die kein Arbeitslosengeld II erhalten, auf ihren Arbeitslosenstatus.

Sie lesen heute

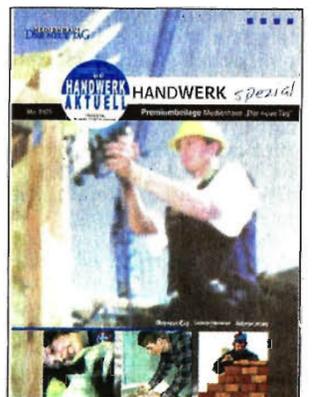
Bayern/Oberpfalz

Kampfjet stürzt brennend ab

Ein spanisches „Mirage“-Kampfflugzeug ist nahe dem oberbayerischen Neuburg an der Donau abgestürzt. Der Pilot rettete sich mit dem Schleudersitz. Die „Mirage F-1“ fing nach dem Start in Neuburg Feuer. Der Kampfjet nahm an einer Übung der Luftwaffe teil. (Seite 4)

Sonderbeilage

Meisterstücke im „Handwerk Aktuell“



Auf 64 Seiten zeigen wir die Schaffenskraft des Handwerks in unserer Region.

Eine Plattform für das Handwerk: Der heutigen Ausgabe liegt das Magazin „Handwerk Aktuell“ bei. Zunft-Politik kommt darin genauso zum Zug wie zünftige Handwerksmeister. Kunstwerke aus Glas, Gold, Holz und Ton werden neben Meisterstücken aus Metall, Stein oder Lehm ins Bild gesetzt.

Sport

Kiefer gibt nach Verletzung auf

Nicolas Kiefer hat bei den French Open wegen einer Verletzung aufgegeben und ist zum Achtelfinale nicht mehr angetreten. Kiefer hatte beim Drittrunden-Sieg gegen Igor Andrejew über einen blockierten Halswirbel geklagt. (Seite 9)

Das Wetter



Wieder freundlicher, aber kühler – bis 18 Grad. (Seite 35)

Service

So erreichen Sie uns:
Der neue Tag
Druck- und Verlagshaus GmbH
Weigelstraße 16
92637 Weiden
www.oberpfalznetz.de
Abo-Service: Tel. 0800 859 859 9
(kostenlose Hotline)
Redaktion: Tel. (0961) 85-261
Anzeigen: Tel. (0961) 85-218
E-Mail: info@zeitung.org



4 190520 501005

21022